

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.

Befellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Fendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dünstgänger Jahrgang.

Nr. 66.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 19. März

1881.

Vom Tabake.

Unter allen Industrien des deutschen Reiches ist keine in dem Maße zu beklagen, als die Tabakindustrie. Sie lebt seit langen Jahren in der lebhaftesten, niemals absterbenden Blüthezeit und es ist noch gar nicht abzusehen, wann sie aus diesem fruchtigen Zustande herauskommen wird.

In der gestrigen Sitzung des Reichstages ist die Frage nun auch wieder zur parlamentarischen Erörterung gekommen, nämlich der Etablierung und speziell der Einnahmen aus der Tabaksteuer. Die Debatte knüpfte an den Geschäftsbetrieb der staatlichen Tabakmanufaktur in Straßburg an, welche neuerdings eine hochgefeuerte und die private Industrie vielfach empfindlich schädigende Geschäftstätigkeit entwickelt hat.

Jedenfalls von diesem Reichstage wird der Reichstagsler sein „Ideal“ nicht erhalten. Darüber ist er sich natürlich auch ganz klar und hofft auf die nächste Legislaturperiode. Mit welchem Rechte, wird der Ausfall der Wahlen zeigen.

Wiener Briefe.

15. März 1881.

Ein eigenenthümliches Datum für die schöne Kaiserstadt an der blauen Donau — der 15. März! Kein Jahr bringt es, ohne daß nicht die Erinnerung von Hunderttausenden hier in jene Zeit zurückweist, denen man die „Frühlingstage der freien Zeit in Oesterreich“ zuschreibt. Und es wird dann wärmer in vielen Herzen, das Blut der Jugend, welche jene Tage noch nicht mit erlebt, und denen ihre Phantasie sie vielleicht eben deshalb noch weisevoller malt, als sie gewesen, pulsirt rasker, und man fühlt die Wahrheit des Dichterswortes: „Nichts ist verloren und verschwinden — Was die Geheimnißvoll wollten Stunden — In den dunkelstehenden Schoß annehmen; — Die Zeit ist eine blühende Pflanz — Und Alles ist Frucht und Alles in Samen.“

Ebenfalls ist es dringend wünschenswert, daß bei den Wahlen von allen Candidaten klarer Wein darüber verlangt wird, wie sie sich zu den Monopolen stellen. Dies „Gaugen und Wangen in schwebender Dem“ ist der allergeringste Zustand für alle an der Tabakfrage beteiligten Persönlichkeiten, und das ist ein sehr wesentlicher Bruchteil der Bevölkerung.

Die Ereignisse in Petersburg.

Hinsichtlich des Morbanschlages auf das Leben des Czaren Alexander III., welchem man durch Entdeckung einer Mine in der kleinen Gartenstraße auf die Spur gekommen, erzählt man durch die neuesten Depeschen, daß die etwa 2 1/2 Fuß im Durchmesser haltende Mine in der Nacht zum 17. völlig bloßgelegt worden ist.

Die Polizei ist informiert durch den Untersuchungsbücher, daß der Mann und die Frau Kobzen, welche in dem Keller des Hauses 53-58 der kleinen Gartenstraße ein Wäschgeschäft hatten, verschwinden seien und Spuren von unterirdischen Arbeiten zurückgelassen hätten.

Die Trauer für den verstorbenen Czaren ist auf 6 Monate in dem gewöhnlichen Abfließen angeordnet worden. Das Begräbniß dürfte am 27. d. M. stattfinden, die Ueberführung der Leiche nach der Peter-Pauls-Kirche findet am 19. Mittags statt. — Der „Golos“ erhielt die erste „Strana“ die zweite Verwarnung. — Der Großfürst Alexis und die Herzogin von Edinburgh trafen in der Hauptstadt ein, auf dem Wege dahin befinden sich der Kronprinz von

Dänemark und der Großfürst Konstantin, welcher, von Neapel kommend, am 17. in Wünden eintraf.

Anlässlich der Sterbefälle im kaiserlichen Palais erzählt die „Russische Correspondenz“, daß nach am Sterbete, in Gegenwart des ärztlichen Personals und sonstiger Anwesenden, dem neuen Kaiser die Brüder des Verstorbenen, Michael und Konstantin Nikolaewitsch, huldigten, indem sie auf den Recken zutraten und ihm die Hand küßten. Alexander III. brüdete sofort Michael Nikolaewitsch an seine Brust, trat aber vor Konstantin Nikolaewitsch zurück und reichte sich einem Moment befinnend, diesem Ansel bei die Wangen zum Kuß. Die Fürstin Dolgoruki drückte dem entschlafenen Czaren die Augen zu. Nach einer Nachricht des „Neuen Wiener Tageblatts“ hätte der Czar der Fürstin die Summe von zweihundert Millionen Rubel (!) vermacht. Das Vergehen des jetzigen Czaren, Alexander III., der wenige Stunden nach dem Attentate die Fürstin Dolgoruki veranlaßt hat, Petersburg und Rußland zu verlassen, findet in der russischen Gesellschaft allgemeine Billigung.

Die bei dem Attentat benutzten Bomben waren aus Blechbüchsen von runder Form, wie man sie zur Verpackung von Confect benutzt, hergestellt, ungefahr neun Zoll lang und fünf Zoll im Durchmesser. Das Gewicht der gefüllten Büchsen betrug 6 1/2 Pfund. Luer durch das Innere der Büchse läuft eine kupferne Röhre, an welcher ein Glasrohrchen befestigt ist, welches Schwefelsäure enthält. Die Glasröhre war mit einem Korkstopfen verbunden, in welchem sich Bleisphäriden, Petroleumöl und Antimon befand. Das Korkstopfen hat außerdem durch mit Stäpin gefüllte Gummiröhren mit einer anderen Abtheilung in Verbindung, welche eine Mischung von Pyroxilin, Nitroglycerin und Kaliumchlorid enthält. Sobald die Büchse einen starken Stoß erhielt, zerbrach das Blech das Glasrohrchen, die Schwefelsäure floß auf das Antimon und das Petroleumöl, es entstand eine Flamme, die sich durch das Stäpin dem Quecksilber mittheilte und die Explosion bewirkte.

Von Paris wird uns noch über die Vorgehensweise des Attentates folgende interessante Mittheilung gemacht:

Schon vor 14 Tagen ertheilte der Polizeipräsident, Herr Andrieux, dem russischen Wächter, Fürsten Doloi, Winte, daß unter den russischen und deutschen Revolutionären in London und in der Schweiz eine ungewöhnliche Bewegung herrsche. Der Russe Hartmann und der Deutsche Wolf wurden in der That von der englischen Polizei während mehrerer Tage scharf überwacht. Hartmanns Briefe an seine Freunde in der Schweiz wurden von der Polizei ausgelesen, ohne indeß irgend welche Auffälligkeiten zu liefern. Zwischen ihm und die russische Geheimdienstbehörde bekommen, daß sich zwei neue Attentate gegen den Czar vorbereiteten, eines von London aus und das andere in St. Petersburg selbst. Fürst Doloi, ohne an eine unmittelbare Gefahr zu glauben, avertierte den Grafen Voris Mitloff und die Berliner Polizeibehörde.

Politische Uebersicht.

Unser Begehren, den anlässlich der Thronbesteigung des Kaisers Alexander III. im Umlauf befindlichen und leider auch von großen und namhaften liberalen Zeitungen zum großen Ueberflus breitgetretenen Gerüchten von bevorstehenden Gesandtschaften für den europäischen Frieden entgegenzutreten, wird zu unserer Freude von den verschiedensten Seiten, und neuer-

Nur Dr. Hüster nahm das Geplapper des Keinen Knaben ernst. Er näherte sich dem Kinde mit lächelnden Augen, rief: „Kind, wenn du ein Mann sein wirst, dann wird es keine Fürsten mehr in Europa geben.“ — Und kein Ton ließ nicht vernehmen, daß er mit voller Ueberzeugung sprach, obwohl selbst die jungen Legionäre diese Worte ungläubig nur belächelten. — Ein und zwanzig Jahre später besuchte ich Dr. Hüster in seiner bescheidenen Wohnung in der Gey-Street in New York. Damals hatte er nur einen Bedienten, nur einen Wunsch, den der Rückkehr nach seinem „lieben theuren Oesterreich.“ Für die republikanische Freiheit der Amerikaner zeigte er keine Begeisterung. Er hatte ein langes mühseliges Leben als Lehrer der englischen Sprache für deutsche Einwanderer hinter sich, ein Leben der Verbannung, in dem er sich nie acclimatirten konnte, wie etwa Dr. Hans Radick, Karl Schurz und Andere; er war mit Leib und Seele zu viel Oesterreicher dazu, für ihn hieß eine Bestimmung eines bekannten lateinischen Spruches der Ungarn: „Extra Austriam non est vita; si est vita, non est ita.“

Und nun trübt er in österreichischer Erde! Studenten haben ihm reichlich die letzten Ehren erwiesen, Studenten legten zahllose Kränze auf seinen Sarg und sein Grab, und Studenten beauftragten, ihm ein würdiges Denkmal auf dem Wiener Centralfriedhofe zu errichten. Sein Herz gehörte der südburgischen Jugend; für einen Politiker reichte ihm die Grundbesitzung; zu beurtheilen was erreichbar ist, und nur das anzustreben. Das Streben der meisten Achtundvierziger war eben eine Art von Karussell, und die nicht selten in den Blutwegen, welche die Revolution erschauften, mußten flüchten über das Meer, und jenseits desselben erwiesen sich ihre Flügel gelähmt.

Und in den heutigen Märztagen erfüllt der furchtbare Schlag, der im Norden Europas fiel, hier die Gemüther mit Sorge und bangender Erwartung. Wird auch daran eine neue Zeitwendung dauern, und welcher Art wird sie sein? So fragt sich Alles, und in allen Volksgeistern erregt man sich in Vermuthungen über die Zukunft. Die Anlässe zu Vermuthungen aller Art werden in dem Charakter des neuen Oesterreichs Fußfassen gesucht; hoffen wir, daß auch hier der oft dagewesene Fall eintrete, daß der Beschleuniger macht,

mathematischen Probleme wurden auf diese mit einer Raschheit hingemalt, die uns in den Büchern unten wahrhaft schauernd machte in dem Gebanten an die Prüfung. Er schien stets zu denken, was er begriff, mühten Alle begreifen, und kam uns vor wie die verlorrene Mathematik. Niemand fiel ein, daß dieser Mann eine politische Rolle spielen sollte; aber er ist auch als Politiker stets Mathematiker geblieben, und es ist so streng, daß er mit 600 fl. Einkommen schon Steuer zahlte, es aber auch so energisch verlangte, daß die Wiener auf ihn den Reim machten: „Finanzminister Prestel nimmt und das letzte Rest!“ Trogtrom war er ein Ehrenmann, aber als Politiker dachte er nur an Pflichten, aber selten an Rechte der Bürger. — In Dr. Hüster, dem Religionsprofessor, ließ sich aber schon vor den Märztagen der „Freiheitskämpfer“ ahnen. Er war eine Art Gegenpol zu Prestel. Galt diesem nur, was absolut wahr erschien, wie ein Axiom der Mathematik, so zeigte Hüster schon frühzeitig eine Art von Schwärmerei, einen Liberalismus, der seinem Stande nicht gemäßen ist. Noch ehe mir die Märztagen abtönen, fielen den Subscribenten schon seine Freigen in der Universitätsfrage dadurch auf, daß sie sich niemals mit Dogmen beschäftigten, sondern wie philosophische Lebensweisheit erschienen. Den Subscribenten fiel auf, daß Dr. Hüster außerst selten in seinen Predigten den Namen des Stifter der christlichen Religion nannte, dafür besprach er z. B. den Verth der Mäßigkeit, der wahren Freundschaft, den Einfluß der Studien auf die sittliche Fortbildung der Menschheit und so weiter. Als Politiker war Hüster ziemlich viel Schwärmer, und ich kann hierüber Einiges aus eigener Erfahrung erzählen. So fanden eines Morgens Gruppen der akademischen Legion in der Wiener Aula, und unter ihnen Dr. Hüster, als Feldvater, mit dem Federbusch auf dem Kopfe und dem deutschen Schwert umgürtet. Auf einer Bank in der Nähe befand sich ein höchstens sechsjähriger Knabe, der, von lachenden Studenten umgeben, politische Brafen mit lauter Stimme rief, wie er sie wahrheitsgemäß zu Hause gehört hatte. Das Kind erging sich in Verwünschungen gegen die sogenannte Camarilla, sprach von dem angeblichen nachtheiligen Einfluß der damaligen Erzherzogin Sophie auf die Politik des Tages, und erregte bei den Zuhörern fast durchgehendes nur Heiterkeit.

Provinzial-Nachrichten.

—nd. Stabe a. Z., 17. März. Auf einem zur Sal. Dome...

—Domstift, 17. März. Der heilige Vorschauverein...

—Hilfshörner a. Elbe. Auf dem Bahnhofs Wurdorff...

—Im Besitze der Mal. Eisenbahn-Direction Magdeburg...

—Kaffel, 17. März. Ueber ein Verbrechen, wie es...

—Hannover, 16. März. Herr Polizeidirektor Stöcker...

schreibend vor dem Lokale postfrei Posten zerstreute Pöter...

—Fürst Karl Günther von Sondershausen hat sich...

Vermischtes.

—(Naive Zusammenkunft.) Am Nacht zum 12. d. ist...

Das Erbeben von Camanicoela.

Hier haben verübt, in einer kurzen Schilderung dem Leser...

Das im Wirttag die Männer meistens mit ihren Thieren...

Die Schwerftrumbunden, etwa 50 an der Zahl, sind nach...

Todesfälle.

Binzling Luise von Seifen ist am 16. d. Nachmittags...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

—Berliner Börse, 17. März. Die heutige Bezeichnung...

hüßes Gehalt und nur für Ostler zu 209,90, wofür ich...

Eisenbahn-Einnahmen im Febr. Vergl. Märztliche...

Saale, 17. März. (Briefe des West-Böhmerlandes.) Weizen...

Table with 2 columns: Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere, Eisenbahn-Privilegien-Akten und Obligationen.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Danst. u. Industrie-Akten.

Table with 2 columns: Leipziger Börse vom 17. März.

Table with 2 columns: Ind.- und Br. u. St.-Aktien.

—Wasserstands-Nachrichten. Saale, Halle 17. März. Unter, 3.42, 18 Wota 3.36.

Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister

Früher C. Dettenborn's Lokal. **Große Märkerstraße Nr. 24.** Früher C. Dettenborn's Lokal.
Reichhaltiges Lager modern und solid gearbeiteter Möbel in Kirschbaum, Mahagoni, Birke u. s. w.
Streng reelle Bedienung. — Billigste Preise.

Grosses Lager von eisernem Baumaterial.

I-Träger 100 bis 400 mm. hoch, bis 12 mtr. lang, gusseiserne Säulen, 4 bis 5" hohe Eisenbahnschienen, 9" hohe Hartwischschienen, Verankerungen, gusseiserne Fenster.

offerirt billigst. — Kostenanschläge gratis. — Feinste zahlreiche Referenzen.

E. Lentert, Eisengießerei u. Halle a/S. (Giebichenstein).

Promenaden-Fächer.

Neueste Muster. — Allergrößte Auswahl. — Billigste Preise.
[2613] **C. Luckow.**

Bitte zu beachten.

Durch außergewöhnlich billigen Gelegenheitskauf eines vollständigen Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäfts bin ich im Stande, nachstehende Sachen zu hier nie wieder vorkommenden billigen Preisen abzugeben. Ich empfehle:

für Herren vollständige Anzüge, sowie einzelne Röcke, Westen in guten Stoffen, elegant gearbeitet, in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.

Confirmanden-Anzüge in jeder Größe, ebenfalls aus nur guten Stoffen und gut gearbeitet, billiger wie alles bisher Angebotene.

Joppen mit und ohne Brüllbefehl, sehr billig. **Knaben-Anzüge** von den billigsten bis zu den feinsten.

für Arbeiter: Leinwand-Jackets mit u. ohne Futter, Arbeitswesten, Arbeitshemden u. Blusen billiger wie überall.

Da sich wohl nie wieder eine so günstige Gelegenheit bieten wird, für wenig Geld einen eleganten und dauerhaften Anzug zu kaufen, so eile Jeder sobald als möglich zu

J. Rogozinsky, Markt, im Erdgeschoss des rothen Thurmes Nr. 4, dem Siegestempel gegenüber.

Um Verharm zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ida Böttger, Markt 18.

für Confirmanden [2627]

empfehle:
Weisse Kleiderstoffe, Oberhemden, Flanell-Röcke, Vorhemden, Stoff-Röcke, Kragen, Corsetts, Garnituren, Manschetten, Gestickte Taschentücher, Shlipse.

Nirgends

läuft man **Confirmanden-Anzüge, Complete Anzüge, Ueberzieher und Knaben-Anzüge** in allen Größen so billig wie bei **E. Bauchwitz, Leipzigerstraße 6, vis-a-vis dem goldenen Löwen.**

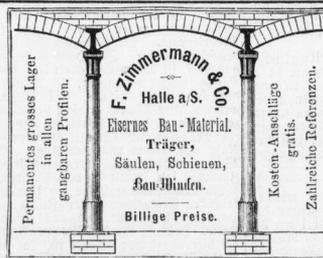
Für Confirmanden.

Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manchetten, Cravatten, Handschuhe u. dgl. empfiehlt zu billigen Preisen [2416] **Leipz.-Str. 64. Herm. Hirschke.**

Sopha-Damast und Ripse, Tischdecken, Teppiche, Bettdecken, Gardinen, Rouleauxstoffe

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **Kleinschmieden 5. H. A. Burkhardt.**

Nur noch bis nächsten Dienstag Abend dauert der Ausverkauf. Alle noch am Lager befindlichen Waaren werden unter m. Einkaufspreis verkauft. **Schmeerstr. 42. W. L. Becker. Schmeerstr. 42.**



Chocolade-Crêmetafeln, Chocoladepralinés

mit den feinsten Füllungen, **Chocoladen** von Ph. Suchardt in Neuchâtel und J. G. Hauswaldt in Magdeburg.

Apfelsinen,

n. Jaffa, Saccas und Messina-Früchte **A. Krantz.** [2692]

Zur Frühjahrswäsche

empfehle den geehrten Hausfrauen **gute trockene Biegeleifen, vorzügliche Kasseifen,** sowie alle zur Wäsche nötigen Artikel in nur guter Qualität zu billigen Preisen. **Herm. Graeger, Geißestraße 58 vis-a-vis der Bier-Asphete.**

Bei Entnahme v. 5 Pfd. resp. für 3 M. Engros Preise. **Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.**

Für Restaurateure

große Spiegelbretter bei **G. E. Krause, Leipzigerstr. 31.**



Frühjahrsfächer, Promenadenfächer empfiehlt in größter Auswahl **J. R. Gessner,** vorm. Andr. Haassongier, gr. Steinstr. 10.

Annahme von Strohhüten

Wäagen, färben und Modernisieren.

Die neuesten Formen liegen bei uns zur gef. Ansicht aus. **Allg. Deutsches Consum-Geschäft, 11. Gr. Ulrichsstraße 11.**

Meine Strohhutwäsche

empfehle zur gütigen B. achtung. **Walter, Jägerplatz 22.**

Montirungsschmiede



vorrätig bei **Otto Linke, Halle a. S.**

Eisenguß aller Art

liefert **Alw. Taatz.** Bearbeitung schwerer Stücke wird gleichfalls übernommen.

Ammendorf. Restaurant Gaudich.

Sonntag Gesellschaftstag. **Bockbier und Speckhuden.**

Wallwitz.

Dienstag den 22. d. Mts. zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Landgraf.**

Familien-Nachrichten.

Am 15. d. Mts. starb zu Gries bei Wogen mein lieber Sohn, unser lieber Bruder und Schwager, der **Cand. der Theologie Willy Knauth.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die Trauerkündung. **Alte Leutnant bei Magdeburg, den 16. März 1881. Die Hinterbliebenen.**

Für die uns erworbene große Theilnahme beim Tode unseres lieben Kindes sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank. **Aug. Ludwig und Frau geb. Frensch.**

Für den Interentatent verantwortlich **B. König in Halle.**

Mit Beilage.

Die Schirm-Fabrik

B. Cohn jr. in Halle a.S., Leipzigerstraße 103 im Hause des Herrn **Bruno Freytag**

empfehle zu dieser Saison eine hier noch nie gebotene Auswahl von **Entontecas** in Fanella und Satin mit Schur oder Rante 2 M., 2,50 M., **Entontecas** in Levantine mit Atlas-Rante 3,50 M., 4 M., **Entontecas** in Prima-Atlas 4 M., **Entontecas** in Seide mit Satin-Futter 5 M., **Entontecas** in schwerer Garantie-Seide, 18 Zoll groß, 8 M., **Sonnenschirme** in Prima-Atlas 4 M., **Sonnenschirme** in Prima-Atlas mit feid. Futter 5,50 M., **Sonnenschirme** in extra Prima-Atlas mit feid. Futter u. brillanter Spitze 7,50 M., **Sonnenschirme** und **Entontecas** in hochgelegener Ausstattung mit achter Wunde und Stieferei von 9 bis 15 M., **Kinder-Sonnenschirme** 1 M., **Touristen-Schirme** in bester Gloria-Seide 7 M. [2659] **Beste Preise. Ausmerksame Bedienung.**

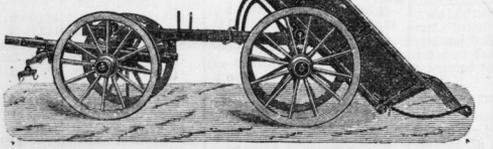
Markt 11 Rob. Steinmetz Markt 11

empfehle sein **Leinwand-, Bettzeug- u. Wäsche-Lager** in nur besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Hochwichtig für Fuhrwerksbesitzer.

D. R.-P. 8701. Job von Witzleben (Patent-Inh. Hübner & Schlesinger, Leipzig).

Denkbar schnellstes, bequemstes und ganz gefahrloses Abtippen von **Sand, Kohlen, Steinen, Kalk, Mische, Schnee, Eis, Kartoffeln, Rüben** etc. etc.



Tragfähigkeit jeder Ladung bis zu 120 Ctr. und mehr. Bei wenig Mehrlasten gegen Wagen alten Systems rentirt diese neue Art Selbstabladen nachweisbar so gut, daß das Anlage-Capital durch die leicht zu erzielenden Mehrerträge pro Tag binnen kürzester Zeit schon herein geholt wird. Dabei sind weniger Reparaturen nöthig und wird eine viel größere Schonung der Bespannung, des Wagens und des abzutrabenden Materials erzielt.

Unterzeichneter hat von den Patent-Inhabern das Nachbaurecht dieser höchst empfehlenswerthen, an vielen Plätzen Deutschlands bereits heilends eingeführten Wagen für den Regierungsbezirk Merseburg erworben und ertheilt scheinbar wieder an solche Wagenbauer an den verschiedenen Plätzen der genannten Bezirke unter einfachen Bedingungen das Recht, solche Wagen zu bauen oder umzubauen.

Alle Wagen können leicht umgebaut werden. Geehrten Aufträgen entgegengehend, zeichnet **Hochachtungsvoll**

Fr. Gubsch, Halle a.S.